

Gedichtanalyse vorbereiten

- 1** Lies das nachfolgende Gedicht von Heinrich Heine und formuliere deinen ersten Leseindruck im Heft.

Heinrich Heine: Und wüßten die Blumen, die kleinen ...

Und wüßten die Blumen, die kleinen,
Wie tief verwundet mein Herz,
Sie würden mit mir weinen,
Zu heilen meinen Schmerz.

Und wüßten sie mein Wehe,
10 Die goldnen Sternelein,
Sie kämen aus ihrer Höhe,
Und sprächen Trost mir ein.

5 Und wüßten die Nachtigallen,
Wie ich so traurig und krank,
Sie ließen fröhlich erschallen
Erquickenden Gesang.

Die alle könnens nicht wissen,
Nur Eine kennt meinen Schmerz;
15 Sie hat ja selbst zerrissen,
Zerrissen mir das Herz.

- Quelle: <http://www.staff.uni-mainz.de/pommeren/Gedichte/BdL/Lyr-22.html> (eingesehen am 09.04.2015)

- 2** Kreuze an, welches das zentrale Thema des Gedichts ist.

- unglückliche Trennung
 Liebeskummer
 aussichtslose Schwärmerei

- 3** Kreuze die zutreffende Deutungshypothese an.

- Das lyrische Ich schöpft am Ende neue Hoffnung.
 Das lyrische Ich hat Liebeskummer und versinkt in Selbstmitleid.
 Das lyrische Ich sucht und findet Trost in der Natur.

- 4** Beschreibe die Grundstimmung des lyrischen Ichs und belege deine Aussage.

- 5** Richtig oder falsch? Kreuze jeweils die zutreffende Aussage in Bezug auf Form und Sprache an.

Aussage	richtig	falsch
Alle Strophen stehen im Konjunktiv. Das deutet eine fiktive Situation an.		
Die vom lyrischen Ich genannten Trostspender steigern sich mit jeder Strophe.		
Die letzte Strophe weist eine ungewöhnliche Metapher auf, die den Liebesschmerz des lyrischen Sprechers verdeutlicht.		
Es liegt ein Kreuzreim vor, der das wechselseitige Liebesspiel veranschaulicht.		
Die erste und die letzte Strophe reimen sich. Sie stehen auch inhaltlich in Bezug zueinander.		
Die Metaphern, Personifizierungen und Vergleiche betonen die heiterironische Grundstimmung des Gedichts.		